



Ohne Angst vor nächtlichen Gallenkoliken glücklich: Katja Berg heute

Problem: Gallenkoliken, -steine
Krankengeschichte: Antibiotika
Lösung: Entfernung der Gallenblase und -steine nach der NOTES-Methode

Katja Berg (45) hatte Gallensteine:

Eine neue Methode ersparte mir OP-Narben

Mehr als einmal bekam die Bürokauffrau eine Gallenkolik – ein Eingriff ohne Bauchschnitt befreite sie von den Schmerzen

Tagsüber ist oft noch alles in Ordnung, nachts geht es dann plötzlich los. Das ist typisch für Gallenschmerzen. Katja Berg hat die Tortur dreimal erleben müssen: heftige Bauchkrämpfe wie aus dem Nichts. Sie strahlen vom Oberbauch bis in die rechte Schulter und den Rücken aus, lassen wieder etwas nach und kommen dann mit voller Wucht zurück. „Das war schlimmer als Wehen“, erinnert sich die dreifache Mutter. Weil weder Tabletten noch Wärmflasche helfen, fährt sie jedes Mal mit ihrem Mann in die Notaufnahme vom Krankenhaus. Nach EKG, Blutuntersuchung und Ultraschall stellen die

Ärzte zunächst eine akute Entzündung der Gallenblase fest. Die 45-Jährige bekommt Antibiotika, fühlt sich eine Woche später wieder fit. Im Jahr danach trifft sie allerdings die nächste Schmerzattacke. „Ich weiß noch, dass wir mit den Kindern im Freibad waren und ich abends hundemüde ins Bett gefallen bin.“ Wieder wird die Kölnerin von Bauchkrämpfen aus dem Schlaf gerissen. „Mir tat sogar das Atmen weh.“ Auslöser der Kolik sind diesmal Gallensteine, die sich seit der letzten Untersuchung gebildet haben und in Richtung Dünndarm wanderten. Nach der dritten Schmerzepisode ist klar: Katja muss operiert werden. Ande-

renfalls könnten die Steine die Gallengänge verschließen und zu einer Gelbsucht oder auch Bauchspeicheldrüsenentzündung führen. „Ich hatte wirklich Bammel vor der OP. Man macht sich ja Gedanken, ob alles gut geht.“ Ihr Mann spricht ihr Mut zu, kann sie vor der Operation im Krankenhaus Köln-Merheim beruhigen: Die Kinder – 12, 15 und 20 Jahre alt – und er kämen auch mal eine Woche ohne sie zurecht. Nach den Voruntersuchungen steht fest: Dr. Dirk R. Bulian kann den Eingriff bei Katja Berg nach dem sogenannten NOTES-Verfahren durchführen und so die Gallenblase mitsamt den Steinen ohne sichtbare Narben entfernen. Trotzdem kann sie in der Nacht vor der Operation kein Auge zumachen. Doch die Operation verläuft ohne Komplikationen und zwei Tage später ist die Bürokauffrau schon wieder zu Hause bei ihrer Familie. Einen nächtlichen Schmerzanfall hatte sie seit dem nicht mehr.

PASCALE PATHÉ

Das sagt der Arzt



Dr. Dirk R. Bulian
 Privat-Dozent und Leiter Bereich Minimal Invasive Chirurgie und NOTES, Kliniken Köln

Kleinere Wunde, kleineres Risiko

Was bedeutet „NOTES“?
 Die Abkürzung steht für „Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery“. Damit sind Operationen gemeint, die über natürliche Körperöffnungen durchgeführt werden, wie beispielsweise den Mund, den Dickdarm und bei Frauen auch über die Scheide.

Wie funktioniert das OP-Verfahren?

Über einen kleinen Schnitt im Bauchnabel löst der Arzt zunächst die Gallenblase vom Gewebe. Dann entfernt er das Organ mitsamt Gallensteinen durch einen weiteren kleinen Schnitt im hinteren Scheidengewölbe. Der gesamte Eingriff erfolgt unter Sichtkontrolle, die Patientin bekommt eine Vollnarkose.

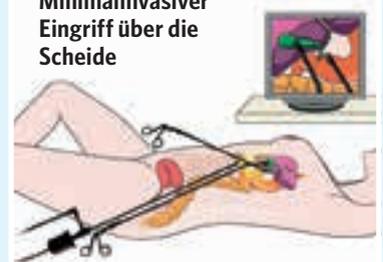
Was sind die Vorteile der Methode?

Durch das Verfahren gelingt es, die Gallenblase mit den Steinen ohne Schnitte durch die Bauchdecke zu entfernen. Dadurch bleibt den Patientinnen eine größere Wunde erspart, die Schmerzen und Entzündungen verursachen kann, möglicherweise auch Verwachsungen und Narbenbrüche. Gleichzeitig bleiben keine sichtbaren Narben zurück.

Übernehmen Krankenkassen die Behandlungskosten?

Ja, gesetzlich versicherte Patientinnen müssen nichts dazuzahlen.

Minimalinvasiver Eingriff über die Scheide



Am Bildschirm zeigt Dr. Bulian seiner Patientin, wo er operiert



Alles okay: Ultraschallkontrolle nach dem Eingriff